

UNSERE NEUERSCHEINUNGEN:

WALTHER G. OSCHILEWSKI

Väter und Söhne

Briefe deutscher Menschen

Umfang 300 Seiten, 11 Faksimile und Schriftproben

Preis Leinenband RM 5.60

Das Hamburger Fremdenblatt schreibt am 3. XII. 1938:

„Unter den vorliegenden Briefsammlungen, aus denen Dasein in verschiedenster Gestalt, aber allen gemeinsamer Unmittelbarkeit springt, verdient namentlich eine besonderes Augenmerk: die von W. G. Oschilewski gesammelten und im L. C. Wittich Verlag, Darmstadt, unter dem Titel „Väter und Söhne“ in Auswahl herausgegebenen „Briefe deutscher Menschen“. Völlig abgestellt auf die Polarität der Generationen, auf die Harmonie oder Dissonanz Vater-Sohn, eine Dissonanz, die sich zwar nicht immer, aber doch häufig späterhin harmonisch löst, hat diese Briefsammlung besonderen Reiz und spezifisches Gewicht. In diesen Episteln, die mit einem Sendschreiben Karls des Großen an seinen Sohn Pippin beginnen, und, über acht Jahrhunderte sich erstreckend, mit den Briefen dreier unbekannter Soldaten des Weltkriegs enden, ist eine Vielfalt der menschlichen Regungen, Mehr noch als die Arabesken des Privaten interessiert an diesen Briefen der Wesenskern der überzeitlichen Gefühle, der Bekenntnisse und Ideale, der Sehnsüchte und Bedrängnisse, die in ihnen zum Ausdruck kommen. Brausendes Stürmertum der Söhne kämpft mit der Würde und Lebenssicherheit der Väter. Es ist oft, wie der Herausgeber sagt, ein tragischer, auf Unverständnis, Irrtümern und zeitweiliger Fremdheit beruhender Kampf, ein erregendes Wechselspiel von Abwehr und Hingabe, Zuneigung und Zurückhaltung, Drohung und Toleranz, die doch, wie der große Chirurg Virchow einmal an seinen Vater schreibt, „die Tochter der Liebe“ ist. Aber es ist auch viel wohlmeinender Rat, viel kameradschaftliches Begreifen, viel Hilfsbereitschaft und viel Zueinanderfinden in diesen Briefen, die Heinrich IV. und Karl V., die Martin Luther, Kepler, Friedrich Wilhelm I., Lessing, Mozart und Hamann, Goethe, Schiller und Körner, Gneisenau, Fichte, Anselm von Feuerbach, Bismarck, Hans von Bülow, Ludwig Richter und noch viele andere bis zu Liliencron, Fontane und Walter Flex an den Vater oder den Sohn geschrieben haben. Eine Reihe von faksimilierten Schriftproben bereichert das mit guten Anmerkungen versehene interessante Werk noch.

Z

HERBERT NETTE

Die großen Deutschen in Italien

Dichtung, Briefe und Berichte

240 Seiten, 16 Abbildungen nach Zeichnungen

Preis RM 5.—

Kasimir Edschmid schreibt im Literaturblatt der Frankfurter Zeitung vom 4. XII. 1938:

„Der Herausgeber dieses anschaulichen und köstlichen Buches, Herbert Nette, hat seiner Sammlung ein anmutig-gescheites Vorwort mitgegeben, in dem er die Grenzen bezeichnet, die dem Buch gezogen sind, und die Absichten darstellt, die ihn persönlich bei dem Aufbau des Buches geleitet haben. Nette möchte vor allem Italien zeigen — nicht die Schriftsteller, die über dieses Land berichtet haben. Aber da der Herausgeber die vortrefflichsten Personen zusammenruft, die in Deutschland den Ruhm Italiens kündeten, gibt er durch sie notwendig auch ein Stück deutscher Geistesgeschichte. So ist es ein reicher, bunter und lieblicher Garten, durch den der Leser wandert. Man geht darin natürlich um so stärker bewegt spazieren, je besser man Italien kennt — zumal da Nette oft zu demselben Thema verschiedene Männer sprechen läßt, beispielsweise über Venedig. Aber auch denjenigen, der Italien nicht besucht hat, mag die Art, in der das Buch berichtet, in hohem Grade anregen. . . . Derart werden Städte und Landschaften Italiens zu Erscheinungen, in denen sich die Temperamente der Beschauer auf mannigfaltige Weise spiegeln. Der Verfasser hat übrigens am Ende des Bandes, der neben vielen bekannten Deutschen auch einige unbekannte Zeugen der deutschen Italienliebe versammelt, durch Notizen über die Männer und Frauen, die da reden, noch besondere persönliche und zeitgeschichtliche Reize wirksam werden lassen.“

Z

Prospektbeilage in zahlreichen Zeitschriften und Anzeigen in bedeutenden Zeitungen und Zeitschriften unterstützen die Werbung

L. C. WITTICH VERLAG / DARMSTADT